

HOCH&PARTNER

Wirtschaftsdienste
T. 05371 76096 F.: 76044
Zum Isetal 21 - PF. 1180
38501 Gifhorn - Gamsen

05.03.2005

Herrn
Christian Wulff, MdL
Ministerpräsident
Staatskanzlei / 0511 1206839
33300 Hannover

Betr.: Finanzamt Cuxhaven
hier: Ermittlungsverfahren

Bezug: Mein Schreiben vom 26.02.2005
Anlage: Dienstaufsichtsbeschwerde der Eheleute Lenniger vom 02.03.2005

Sehr geehrter Herr Wulff,

die Ereignisse im Finanzamt Cuxhaven veranlassten mich genauer zu hinterfragen und Sie über den Kern, in Ergänzung meines Bezugsschreibens, in Kenntnis zu setzen.

Kann es sein, dass das Finanzamt Cuxhaven im Steuerstreitfall der Eheleute Lenniger aus 21762 Ottendorf, Knechtsand 4c, mit dem Vorsatz Amtshandlungen begeht, die steuerpflichtigen Eheleute offensichtlich bewusst zu schädigen. Darüber hinaus ihre Lebensgrundlage wissentlich zerstören will.

Die Amtshandlungen stehen auch im deutlichen Widerspruch zu Art. 1 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 5 Abs. 3, Satz 1 GG (Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei), dem § 85 der Abgabenordnung (Besteuerungsgrundsätze).

Die zentrale Frage ist: Wurde die Einkommensteuerveranlagungsstelle im Finanzamt Cuxhaven, von wem auch immer, angewiesen, die 1996 von der Betriebsprüfungsstelle im Finanzamt Cuxhaven vorgenommene 100 % ige Aberkennung des Betriebsmittels „Filmboot“ (Arbeits- und Forschungsschiff), bei der jährlichen Einkommensteuerveranlagung ausser Acht zu lassen, um sie dann im Rahmen von weiteren Betriebsprüfungen bzw. Erlass von späteren Änderungsbescheiden für die Steuerjahre 1995 bis 2002 (jeweilige Anerkennung des Betriebsmittels „Filmboot“ zu 100 %) existenzvernichtend, inzwischen zusammenhängend, gegen die unbequemen Steuerbürger Lenniger, geltend machen zu können.

Die Einkommensteuerveranlagungsstelle hat in der Zeit von 1992 bis einschließlich 2002, dem Jahr der bisher letzten abgegebenen Einkommensteuererklärung, das Betriebsmittel „Filmboot“ in den Steuerbescheiden der Eheleute zu immer jeweils 100% zum Betriebsausgabenabzug zugelassen.

1996, nach der ersten Betriebsprüfung durch das Finanzamt Cuxhaven, erfolgte die Aberkennung des Betriebsmittels „Filmboot“ ohne Berücksichtigung und Inaugenscheinnahme des aufwendigen von Bord aus eingesetzten filmischen Equipments.

Eine Objektbesichtigung hat bis heute nicht statt gefunden!

2/

2/

Das Finanzamt Cuxhaven hat die grundgesetzlich garantierte künstlerische sowie unternehmerische Entscheidungsfreiheit in unzuträglicher, m.E.rechtswidriger Form eingegriffen und hält diesen unzulässigen Eingriff, offensichtlich bis heute aufrecht.

Das zuständige Grundbuchamt / Vollstreckungsgericht steht im Verdacht, die immer noch strittigen Forderungen des Finanzamtes Cuxhaven, rechtswidrig grundbuchlich zu testieren. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft Stade.

Wenn die Stabsstellen der Nieders. Finanzverwaltungen ebenso ausgerichtet werden, tickt hier eine Zeitbombe?!

Insolvenz frei Haus, direkt vom Hersteller! Produktionsstätte für Armut und Sozialhilfeempfänger!

„Ihr helft den Menschen nicht, wenn ihr für sie Dinge tut, die sie selber tun müssen und tun können“!

Abraham Lincoln

PS. Lieber Herr Wulff, die Stimmung in der Bevölkerung ist entsetzlich, ohne Hoffnung auf Gutes!

Wir müssen die Wende hinbekommen!

Die Wende zu mehr eigenverantwortlichem Handeln, zu mehr Rücksichtnahme, zu mehr verhältnismässigem Handeln staatlicher Stellen, zu mehr Aufmerksamkeit unter uns allen! Bei aller Würdigung der Rechtstaatlichkeit, wenn man sich hierauf reduzierend beschränkt, landen wir in einer apatischen, egozentrischen, lieblosen Gesellschaft!

Das dürfen wir nicht sehend zulassen!

Wie sich schlimme Erkenntnisse in jungen Gehirnen festsetzen und unermesslichen Schaden anrichten können zeigt folgender Ausspruch eines 20 jährigen vor wenigen Tagen:

„Die Juden wurden 1944 überhaupt nicht verbrannt, diese gegen uns Deutschen gerichtete Lüge müssen wir abwenden. Die Wahrheit ist, dass nur die Leichen von Juden verbrannt wurden! “Kaum zu glauben! Abscheulich!

Der Schoss, der ist fruchtbar noch, aus dem das Elend kroch!

**Ihnen weiterhin alles Gute und eine gute Hand!
Mit besten Grüßen**

M.Oswald Hoch

Fax: 0511 1208060

Herrn Finanzminister Hartmut Möllring, MdL,

Sehr geehrter Herr Möllring,

ersuche Sie um Kenntnisnahme und persönlicher Annahme dieses grotesken Falles!

Veranlassen Sie bitte 1. Endlich die Inaugenscheinnahme dieses „Bootes“ 2. Die zwingende Kenntnisnahme der Stellungnahmen der urteilsfähigen Behörden und Fachleute, auch der vom Verfassungsrichter und dem Steuerexperten überhaupt, Herrn Prof. Dr. Paul Kirchhoff.

Mit besten Grüßen, Ihnen alles Gute!

M. Oswald Hoch